

# FREILASSING

*Die Stadt informiert!*

## Inhaltsverzeichnis

Kommunalwahl 2008 – der neu gewählte Freilassinger Stadtrat  
Seite 2 und 3

Sportlerehrung durch die Stadt  
Seite 4

Planung Freibad  
Seite 5

Stadt stellt Konzept für Straßen- und Kanalbaumaßnahmen vor  
Seite 6

Freilassinger Klinik mit breitem Versorgungsangebot  
Seite 7

„Starke Kinder – Gute Freunde“  
Projekt im städtischen Kindergarten Waginger Straße  
Seite 10

Aus der Wirtschaft:  
Rückblick Autoshow – Wiberg eröffnete neues Produktions- und Logistikzentrum  
Seite 12 und 13

Großer Erfolg: „Gospeltrain“ brauste durch die Lokwelt  
Seite 14

Veranstaltungen und Termine  
Seite 16



Foto: Helmut Edthaler

## Soziales

Wäscheservice und Computerkurs für Senioren, Leih-Oma und Krabbelgruppe, Hausaufgabenhilfe und Frühstück für Jung und Alt: Die Angebote eines Mehrgenerationenhauses können vielfältig sein. Das Ziel ist immer gleich, nämlich Angebote zu schaffen, bei denen die verschiedenen Generationen sich begegnen und voneinander lernen.

**Bericht auf Seite 8**

## Stadtmuseum

Das Stadtmuseum hat seit April neue Öffnungszeiten:

**Freitag 9 – 12 Uhr**

**Samstag 9 – 12 Uhr**

Stadtmuseum Freilassing  
im Alten Feuerwehrhaus  
Lindenstraße 5a

## Freibad

Das Freibad hat voraussichtlich bis 31. August 2008 geöffnet.

### Öffnungszeiten

täglich geöffnet: 8 - 20 Uhr  
bei Schlechtwetter: 8 - 10 Uhr  
und 16 - 19 Uhr



Fotos: Edthaler, Stadt Freilassing

## Maibaum gestohlen – „Alles frei am 1. Mai“ war die Auslöse

Nachdem der Radiosender „Antenne Bayern“ in einer Nacht- und Nebel-Aktion den Maibaum vom Rathausplatz „gestohlen“ hatte, musste dieser erst wieder ausgelöst werden. Mit dem Versprechen, dass am 1. Mai in der Lokwelt, im Stadtmuseum, im Badylon und im Freibad freier Eintritt gewährt wird, wurde der Baum zurückgegeben. Belohnt wurde man dafür mit 1.000 Liter Freibier, die von der Brauerei „Schneider Weisse“ gesponsert wurden.

Zur feierlichen Auslöse um 11 Uhr waren bereits zahlreiche Schaulustige anwesend. Trotz der starken Bewölkung mit einigen Regenschauern kam gleich gute Stimmung auf. Denn es wurde eine Aufzeichnung mitgeschnitten, die eine Stunde später im Radio zu hören war. Der Antenne-Reporter Michael Watzke teilte den Besuchern mit, dass er sich bei den öffentlichen Einrichtungen überzeugt habe, ob diese wirklich freien Eintritt gewähren. Auch Bürgermeister Josef Flatscher schaute nach dem Rechten und teilte den Gästen scherzhaft mit, dass im Freibad schon „Tausende“ hineinströmen. Was natürlich angesichts der Witterung ausgeschlossen war. Selbstbewusst sagte das Stadtoberhaupt, dass der 26 Meter hohe Maibaum „sicher einer der schönsten Bayerns ist.“ Übrigens war Freilassing mit der Beschlagnahme des Maibaumes nicht allein. Die Stadt Nördlingen musste ihr 30 Meter hohes Stadttor mit Tüchern verhüllen und Viehhausen in der Oberpfalz stellte eine 22 Meter lange Bratwurst her. Auch die Bayerische Staatsregierung musste ihren Maibaum wieder auslösen.

Nachdem das „Geschäft“ abgeschlossen wurde, konnte man zur traditionellen Feier übergehen. Der frisch geschnittene und schwere Baum machte aber den Teilnehmern des Aufstellens ziemlich zu schaffen. Letztendlich klappte aber alles doch

noch und er konnte in die Senkrechte gebracht werden. Zwischendurch wurden die Zuschauer mit Musik der Stadtkapelle und Tänzen der Trachtler unterhalten, so dass es ein unterhaltsamer Nachmittag für Jung und Alt war. *Helmut Edthaler*



Auf der konstituierenden Sitzung des Stadtrates am 6. Mai wurden die neuen Stadtratsmitglieder vereidigt: v.l.n.r. Barbara Utzmeier, Josef Kapik, Franz Pfeffer, Hubert Kreuzpointner, Michael Schmähl, Bernhard Schmähl und Ludwig Stadler.

Als Stellvertreter des Ersten Bürgermeisters Josef Flatscher wurden aus der Mitte des Stadtrates heraus Karlheinz Knott (rechts) als Zweiter Bürgermeister und Michael Hangl (links) als Dritter Bürgermeister gewählt.



## Kommunalwahl 2008

Am 2. März fanden in Bayern die Kommunalwahlen statt. Gewählt wurden in den Gemeinden die Bürgermeister und die Stadträte/Gemeinderäte sowie in den Landkreisen die Landräte und Kreisräte.

In Freilassing wurde der Erste Bürgermeister und der Stadtrat gewählt. Am 6. Mai fand die konstituierende Sitzung des neuen Stadtrates statt. Hierbei wurden aus dem Stadtratsgremium heraus der Zweite und Dritte Bürgermeister gewählt.

### Der Freilassinger Stadtrat setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Flatscher Josef</b> <i>Erster Bürgermeister</i>	CSU
<b>Knott Karlheinz</b> <i>Zweiter Bürgermeister</i>	FWG/HL
<b>Hangl Michael</b> <i>Dritter Bürgermeister</i>	SPD
<b>Braun Fritz</b> <i>Fraktionssprecher</i>	FWG/HL
<b>Fürle Helmut</b>	SPD
<b>Grünberg Frank</b> <i>Fraktionssprecher</i>	SPD
<b>Hagenauer Elisabeth</b>	GRÜNE/BL
<b>Kapik Josef</b>	CSU
<b>Kreuzpointner Hubert</b>	FWG/HL
<b>Krittian Franz</b>	CSU
<b>Lastovka Klaus</b> <i>Fraktionssprecher</i>	CSU
<b>Pfeffer Franz</b>	FWG/HL
<b>Popp Margitta</b>	SPD
<b>Richter Roland</b>	CSU
<b>Schacherbauer Gottfried</b>	CSU
<b>Schatzl August</b>	CSU
<b>Schmähl Bernhard</b>	GRÜNE/BL
<b>Schmähl Michael</b>	GRÜNE/BL
<b>Stadler Ludwig</b>	FWG/HL
<b>Standl Max</b>	CSU
<b>Unterreiner Ludwig</b>	FWG/HL
<b>Utzmeier Barbara</b>	CSU
<b>Wagner Thomas</b>	CSU
<b>Wohlschlager Ernst</b> <i>Fraktionsprecher</i>	GRÜNE/BL
<b>Zeif Fritz</b>	CSU

### Der Stadtrat bestellte vier Stadtratsmitglieder als Referenten für folgende Aufgabenbereiche:

1. „Kultur“  
**Schmähl Bernhard**
2. „Kinder, Jugend und Familie“  
**Wagner Thomas**
3. „Ehrenamt und Zusammenleben“  
**Popp Margitta**



## Grußwort

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein unkomplizierter Weg mich an Sie zu wenden, ist unser Stadt Journal. Sie, liebe Leser, sind daran interessiert und dafür danke ich Ihnen. Es zeigt mir, dass Ihnen unsere Arbeit im Rathaus und das Gesellschaftsleben in unserer Stadt nicht egal sind.

Dasselbe Interesse haben am 2. März diejenigen Bürger gezeigt, die ihre Wahlmöglichkeit wahrgenommen haben und damit ihren Einfluss auf das Stadtgeschehen praktizierten.

Über meine Wiederwahl habe ich mich natürlich gefreut, denn diese Arbeit bedeutet mir sehr viel. Von Beginn an, im Jahr 1999, habe ich mich mit ganzer Kraft für meine Geburts- und Heimatstadt Freilassing und für Sie, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger eingesetzt. Mit derselben Energie setze ich mich wieder für Sie ein – es hat bereits schon am nächsten Tag nach der Wahl begonnen.

Auf diesem neuen Wegstück habe ich aber wieder treue Begleiter, ohne die viele Verbesserungen nicht möglich wären: Sie sind diese Begleiter, wenn Sie mich unterstützen, beraten, berichtigen und wenn Sie mir zur Seite stehen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Wahlstimme im März!

Diese ersten Monate nach der Kommunalwahl waren sofort wieder gefüllt mit der Umsetzung der Angelegenheiten aus der Zeit davor: Planung Freibad, Energieversorgung, Ergänzung der Infrastruktur, Sanierung der Grund- und Hauptschule und noch vieles mehr.

Die konstituierende Sitzung mit den neugewählten Stadträtinnen und Stadträten liegt seit dem 6. Mai hinter uns, so dass wir uns in neuer Besetzung gezielt auf unsere Aufgaben konzentrieren können.

Dazwischen entspannten uns Events in unserer Innenstadt wie die tolle Autoshow, die einen noch nie da gewesenen Zulauf an Auto-Begeisterten hatte. Der gleichzeitige verkaufsoffene Sonntag und herrliches Frühlingswetter verwandelten unsere Innenstadt in eine lebendige Bühne für Einheimische und Gäste! Unsere Lokwelt „platze aus den Nähten“ beim ersten Gospeltrain-Festival und die beliebten Jazzfrühschoppen haben dort wieder begonnen. Unser Höhepunkt dieses Jahr wird das Bürgerfest am 26. Juli sein, zu dem ich Sie jetzt schon ganz herzlich einladen möchte!

Seien Sie in diesem Jahr mit dabei, mit Freude und Engagement, mit Interesse und Unterstützung in der Bewältigung der gemeinschaftlichen Aufgaben unserer Stadt. Lassen Sie mich den neuen Erzbischof Dr. Reinhard Marx zitieren, den ich bei seinem ersten Besuch in unserem Landkreis traf, und sein Ausspruch betrifft sicher nicht nur die Kirche: „Wir sind eine Gemeinschaft, in der wir sehr offen miteinander sind. Wo wir uns wirklich füreinander engagieren und versuchen, den anderen zu verstehen. Das ist ein guter Weg!“

Ihr Josef Flatscher  
Erster Bürgermeister

### 4. „Umwelt und Verkehr“ **Stadler Ludwig**

### Im Kreistag ist Freilassing vertreten durch:

<b>Flatscher Josef</b>	CSU
<b>Fürle Helmut</b>	SPD

<b>Hagenauer Elisabeth</b>	GRÜNE/BL
<b>Hangl Michael</b>	SPD
<b>Popp Margitta</b>	SPD
<b>Richter Roland</b>	CSU
<b>Schacherbauer Gottfried</b>	CSU
<b>Schmähl Bernhard</b>	GRÜNE/BL
<b>Unterreiner Ludwig</b>	FWG/HL



## Sportlerehrung

Am 15. April fand im Rathaussaal die jährliche Sportlerehrung statt. Insgesamt 49 Sportler erhielten von Bürgermeister Josef Flatscher eine Medaille und Urkunde.

Die Band „Gravel Pit“ – Frederik Bellmann, Julian Bellmann, Lukas Maushammer, Chris Mooser und Daniel Osel – sorgte für schwungvolle Auflockerung der Veranstaltung. Nach dem offiziellen Akt lud die Stadt Freilassing alle Anwesenden zum Essen ein, welches von Hans Leppertinger, Gaststätte Wiener Bräu, serviert wurde.

### Folgende Sportler wurden geehrt:

Angerer Roman  
Auer Florian  
Blender Valentin  
Blender Maximilian  
Dauernheim Lukas  
Deiningner Klaus  
Eder Ursula  
Feldbacher Ronya  
Gaßner Hermann jun.  
Gaßner Hermann  
Griesser Lee Walter  
Grubelnik Hermann  
Gum Verena  
Harnoß Tobias  
Hasholzner Max

Holst Sabine  
Huber Georg  
Hübner Monika  
Hübner Manfred  
Karn Janneke  
Kierstein Christopher  
Kierstein Michael  
Kuhta Vera  
Lang Franziska  
Lex Angela  
Mair Olivia  
Neuhofer Kathrin  
Offenwanger Reinhard  
Proksch Benedikt  
Putzhammer Raphaela  
Rein Matthias  
Reiter Lisa  
Reiter Yvonne  
Schild Magnus  
Schiller Robert  
Schindler Stefanie  
Schlosser Simon  
Schmidt Mona  
Schneckenpointner Thomas  
Schweisshelm Achim  
Schweisshelm Sven  
Sperl Tobias  
Stögbauer Michaela  
Strasser Rafaela  
Votz Birgit  
Wiesend Georg  
Wurdak Georg  
Wybierek Tobias  
Zellner Siegfried

## Geschenk der Nachbargemeinden

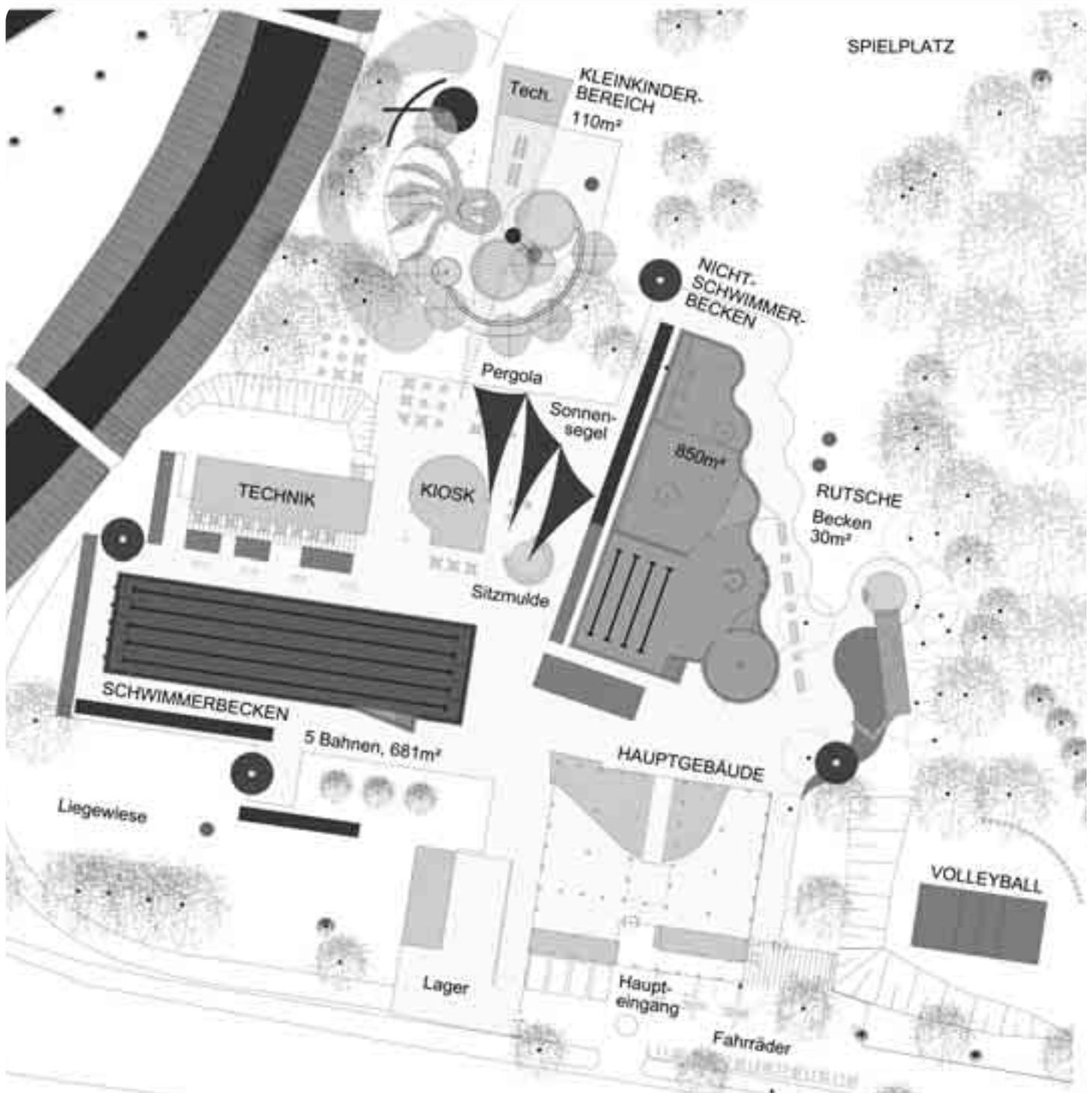
Als Freilassing im Jahr 2004 das Jubiläum „50 Jahre Stadt“ feierte, gratulierten die fünf Gemeinden des nördlichen Landkreises mit einer besonderen Geste: Sie überreichten gemeinsam eine Schenkungsurkunde für einen jungen Baum samt Bankerl zum Ausruhen. Den Standort, wo dieses Zeugnis der Verbundenheit der Nachbargemeinden mit der 50 Jahre jungen Stadt Freilassing seinen Platz finden sollte, konnten die Freilassinger selbst bestimmen.

Das Badylon-Gelände wäre der richtige Platz für dieses Rastplatzerl, fanden Bürgermeister Josef Flatscher und seine Kollegen. Weil dort aber in den vergangenen Jahren bauliche Sanierungsarbeiten im Gang waren, verschob man die Pflanzung des Baumes. Jetzt, nach Abschluss der Baumaßnahmen wurde sie nachgeholt. Aus diesem Anlass kamen Ende April die Bürgermeister Ludwig Herzog (Laufen), Ludwig Nutz (Saaldorf-Surheim), Hans Eschlberger (Ainring) und Franz Schießl (Teisendorf) ins Freilassinger Badylon-Gelände, um Bürgermeister Josef Flatscher die frisch gepflanzte Eiche offiziell zu übergeben und das dazu gestiftete Bankerl gleich selbst auszuprobieren. Beides steht jetzt gut sichtbar zwischen den Badylon-Hallen und dem Sportplatz im Gelände des „Erholungsparks Badylon“.



Bei der Übergabe der frisch gepflanzten Eiche probierten die Bürgermeister auch gleich die davor aufgestellte Bank aus: v.l.n.r. Franz Schießl, Ludwig Nutz, Josef Flatscher, Hans Eschlberger und Ludwig Herzog. *Foto: Moosleitner*

## So wird es also aussehen, das zukünftige Freilassinger Freibad:



- Attraktiver und großzügiger Kleinkinderbereich
- Nichtschwimmerbecken, 850 m<sup>2</sup> groß mit verschiedenen Attraktionen wie Strömungskanal und Schaukelbucht
- Schwimmerbecken mit fünf 50-Meter-Bahnen
- gastronomische Versorgung durch einen erweiterten Kiosk

- eine Breitrutsche
- neuer Beachvolleyballplatz

Der Nichtschwimmer- und Kinderbereich wird von mehr als 2/3 der Besucher genutzt. Das verbesserte Angebot dort wird zu einer Entlastung des Schwimmerbeckens führen.

Zur Beheizung der Becken wird vorrangig die Sonne genutzt, durch Solarabsorber

auf einer Fläche von 1.000 m<sup>2</sup>. Ein moderner Gasbrennwertkessel bietet die Möglichkeit, die Becken jederzeit auf die gewünschten Temperaturen zu bringen.

Die Schätzkosten für die Sanierung des Freibades liegen bei 4,7 Mio. Euro netto. Mit den Baumaßnahmen soll im Herbst 2008, nach Ende der Badesaison, begonnen werden.

## Konzept Straßen- und Kanalbaumaßnahmen

Wie schon in den vergangenen Jahren werden auch in den kommenden Jahren die bisher nur teilweise hergestellten Straßen – möglichst gebietsweise – endgültig hergestellt. Ebenso sind einige vor Jahren bereits endgültig hergestellte Straßen schon wieder erneuerungsbedürftig. Auch die Kanalisation einiger Straßen steht an.

Für die Herstellung von Straßen nach dem Baugesetzbuch werden Erschließungsbeiträge erhoben, und zwar mit einem Anliegeranteil von 90 %. Für die Erneuerung der Straßen werden Ausbaubeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) erhoben. Der Anliegeranteil ist hier geringer als bei der erstmaligen Herstellung nach dem Baugesetzbuch und unterscheidet sich nach Straßentyp.

Für die Kanalisation fallen Herstellungsbeiträge an. Die Berechnung erfolgt nach festen Beitragssätzen entsprechend der Grundstücks- und Geschossflächen.

Vor der jeweiligen Baumaßnahme werden die betroffenen Anlieger genau über die Baumaßnahme und die damit verbundenen Beitragszahlungen informiert.

Um die vielen Anfragen der Anlieger und Käufer von Grundstücken beantworten zu können und auch um den Grundstückseigentümern Gelegenheit zu geben, sich auf die kommenden Belastungen einzustellen, wurde das Straßen- und Kanalkonzept dieses Jahr neu aufgestellt. Dieses Konzept soll jedoch nicht als absolut verbindlich angesehen werden, da sich immer wieder Situationen ergeben können, die eine Änderung der geplanten Baumaßnahmen erfordern. Über die Durchführung der einzelnen Baumaßnahmen entscheidet der Stadtrat.

In den kommenden Jahren sind folgende Straßen- und Kanalbaumaßnahmen vorgesehen:

- E = Herstellung nach BauGB - Erschließungsbeiträge
- A = Erneuerung nach KAG – Ausbaubeiträge
- K = Kanalisation – Kanalherstellungsbeiträge

### 2009

- Predigtstuhlstraße Nord (E)
- Ladenbergstraße (E)
- Veilchenweg (E)



## Demonstration gegen Fluglärm

Mehrere Hundert Demonstranten gingen am Samstag, 8. März in Freilassing gegen den Fluglärm auf die Straße. Die Freilassinger Grünen/Bürgerliste hatten dazu aufgerufen. Vom Techno-Z in der Sägewerkstraße aus startend marschierten die Teilnehmer über die Münchener Straße friedlich bis zum Rathausplatz. Bei der dortigen Kundgebung äußerten die Redner, unter anderem Bürgermeister Josef Flatscher und Bernhard Schmähl ihren Unmut über die Vorgehensweise der Betreiber des Salzburger Flughafens und protestierten dagegen. Nochmals wurden vom bayerischen „Schutzverband Rupertigau“ und dem österreichischen „Anrainerschutzverband Salzburg Airport (ASA)“ die Forderungen nach einer Begrenzung der Flugbewegungen und der damit verbundenen Lärmbelästigung deutlich.

*Helmut Edthaler*

- Tulpenweg (E)
- Rosenweg (E)
- Lilienweg (E)
- Georg-Wrede-Straße (E)
- Edelweißweg (E)

- Höglstraße (E)
- Talstraße (E)
- Alpenstraße (K u.E)
- Pilgrimstraße (K u.E)
- Auenstraße (K u. E)
- Hagenweg (K u. E)
- verschiedene weitere Erneuerungen (A)

### 2010

- Hofhamer Straße (Bereich Neuhofham) (E)
- Staufenstraße Süd (E)
- Watzmannstraße(E)
- Kirchfeldstraße (E)
- Gartenstraße (E)
- Karlsbader Straße (A)
- Sudetenstraße (A)
- Göllstraße-Süd (K)
- Aumühle (K)

### 2011

- Untersbergstraße (E)
- Nocksteinstraße-West (E)
- Pettinger Straße (E)
- Bergstraße (E)
- Klosterstraße-Ost (E)
- Plainweg (K u. E)
- Huber-Jakl-Weg (K u. E)
- Eichertstraße (A)
- Böhmerwaldstraße (A)

### 2012

- Schmitensteinstraße (E)
- Gaisbergstraße (E)

### ab 2013 (Reihenfolge noch offen)

- Am Hang (E)
- Augustinerstraße (E)
- Enzianstraße (E)
- Finkenstraße (E)
- Freimannstraße (E)
- Fürstenweg (im Sonnenfeld) (E)
- Haunsbergstraße (E)
- Heideweg (E)
- Lerchenstraße (E)
- Petersweg Süd (E)
- Rupertusstraße-Ost (E)
- Saalachwehr (E)
- Schmidhäuslstraße (E)
- Sonnenfeld (E)
- Staufenstraße-Nord (K u. E)
- Tiroler Straße (E)
- Waldstraße(E)
- Weberbauergasse (E)
- Zollhäuslstraße (E)
- verschiedene weitere Erneuerungen (A)

**Denken Sie bitte beim Grundstücks- und Wohnungskauf an noch eventuell anfallende Beiträge!**

## Freilassinger Klinik mit breitem Versorgungsangebot

Neben der Psychiatrie gibt's auch in den Abteilungen Innere Medizin, Ambulantes Operieren und Gesundheitszentrum kompetente Behandlung.

Die im vergangenen Jahr neu installierte Psychiatrische Klinik im Kreiskrankenhaus Freilassing scheint sich zu einem „Erfolgsmodell“ zu entwickeln. Daneben bietet die Freilassinger Klinik nach wie vor nicht nur eine rund um die Uhr dienstbereite Notfall-Ambulanz, sondern auch ein umfangreiches medizinisches Versorgungs-Angebot.

Da gibt es die bereits stark frequentierte Abteilung „Innere Medizin“, in der wohnortnahe fachinternistische Versorgung stattfindet. Ihre beiden leitenden Ärzte, Dr. Ulrike Pape und Dr. Karl-Heinz Höfl, und fünf weitere Ärzte gewährleisten hier die Patientenbetreuung Tag und Nacht. Sie sind nicht nur im Notfall für die Patienten da, sondern behandeln auch auf Zuweisung der Hausärzte eine Vielzahl von Krankheiten. Dazu zählen Herz-Kreislauf-Erkrankungen bis hin zu Herzinfarkt und Schlaganfall, alle Lungenerkrankungen, Magen-Darm-Krankheiten und Stoffwechselerkrankungen wie Zuckerkrankheit und Fettstoffwechsel-Störungen. Für kritisch kranke Patienten gibt es eine Intensivtherapie. Auch Tumorkranke finden hier Hilfe.

Für die modernen Ansprüche genügende Patientenversorgung stehen der „Inneren Medizin“ am Kreiskrankenhaus Freilassing neben dem Labor viele Einrichtungen zur Verfügung. So werden EKG's und Langzeit-Kreislaufmessungen vorgenommen, es gibt Echokardiografie, Duplex-Sonografie der Halsgefäße, Ultraschall-Untersuchungen aller Organe und Punktionen. Auch für stationäre Herzschrittmacher-Kontrollen, Röntgenuntersuchungen, Lungenfunktions-Diagnostik und Blutgas-Analyse sowie Bronchoskopie und auch Magen-Darm-Spiegelungen stehen moderne Einrichtungen am Freilassinger Krankenhaus bereit.

In der Abteilung „Ambulantes Operieren“ der Freilassinger Klinik kümmern sich drei Anästhesie-Ärzte und sieben operierende Ärzte um die Patienten. Hier werden neben gynäkologischen Eingriffen, Hals-Nasen-Ohren-Operationen und urologischen Leistungen eine Vielzahl weiterer chirurgischer Eingriffe vorgenommen. Sie



Sind aus dem Stadtrat ausgeschieden und wurden auf der Stadtratssitzung am 28. April von Bürgermeister Josef Flatscher (2. v.r.) verabschiedet: v.l.n.r. Walter Schramm, 3. Bürgermeister Heinrich Auerbach, Annelies Wenk, Thomas Richter, Dieter Moosleitner und Barbara Oberdorfer. Auf dem Foto fehlt Alois Kraller.



Das Mittagessen mit Bürgermeister Josef Flatscher und der Gewinnerin des **Wahl-Gewinnspiels der Südostbayerischen Rundschau** fand im Hotel Gasthaus Moosleitner in Freilassing statt. Kurioserweise traf es mit der Gewinnerin ausgerechnet eine Mitarbeiterin der Stadt, die Schwimmmeistiergehilfin des Badylons und des Freibades Freilassing, Elke Neiber. Bürgermeister Flatscher lud auch noch Boris Tempelin, den Betriebsleiter des Badylons und des Freibades zum Mittagessen ein. So war es einmal möglich, sich außerhalb der Dienststunden bei einem gemütlichen Treffen zu unterhalten.

reichen von der unfallchirurgischen Notfallversorgung an Weichteilen, Gelenken und Knochen und der Entfernung von Lymphknoten und kleinen Weichteil-Tumoren bis zum Leisten- und Nabelbruch, der Krampfader-Chirurgie und der Einbringung von Osteosynthesematerial an kleinen Knochen. Auch diagnostische und therapeutische Bauchspiegelungen und Kniegelenksspiegelungen, die Entfernung von Ganglien und die Behandlung von Tennis-Ellenbogen gehören zum Angebot der ambulante Chirurgie in Freilassing. Als Vorteile einer dort durchgeführten ambulanten Operation nennen Dr. Florian Nube und die übrigen hier tätigen Ärzte die angenehme Atmosphäre, die Gewährleistung der Behandlung durch Fachärzte, die Anwendung neuester Anästhesieverfahren und die Rückkehr in die eigenen vier Wände noch am Tag des chirurgischen Eingriffs.

Im „Gesundheitszentrum am Krankenhaus Freilassing“ halten neben dem Unfallchirurgen Dr. Florian Nube auch die Anästhesi-

sten Dr. Michael Eisert, Dr. Thomas Gerber und Dr. Christian Zbil sowie der Gynäkologe Dr. Manfred Lorenz-Gießau ihrer Sprechstunden. Daneben gibt es hier noch die Radiologische Praxis von Dr. Hubertus Kramer, in der neben Röntgendiagnostik auch Computertomografie, Kernspintomografie, Mammografie, Sonografie und Osteodensitometrie durchgeführt werden.

„Die medizinische Notfallambulanz in unserer Freilassinger Klinik bietet rund um die Uhr ihre Dienste an, die Chirurgische Notfallambulanz kümmert sich täglich von 7 bis 22 Uhr um die Patienten“, erläutert die Organisationsleiterin des Hauses, Cornelia Guth-Müller. Über die Sprechzeiten der einzelnen Ärzte kann man beim Kreiskrankenhaus Freilassing unter der Telefonnummer 6060 jederzeit Auskunft einholen. Die Bewohner von Freilassing und dem Rupertiwinkel können auf jeden Fall in einer großen Zahl von Fällen kompetente medizinische Versorgung nach wie vor wohnortnah in der Freilassinger Klinik finden.  
*Dieter Moosleitner*

## Mehrgenerationenhaus Freilassing

Wäscheservice und Computerkurs für Senioren, Leih-Oma und Krabbelgruppe, Hausaufgabenhilfe und Frühstück für Jung und Alt: Die Angebote eines Mehrgenerationenhauses können vielfältig sein. Das Ziel ist immer gleich, nämlich Angebote zu schaffen, bei denen die verschiedenen Generationen sich begegnen und voneinander lernen. Die Jugendhilfeorganisation „Startklar“ hat vom Bundesfamilienministerium den Zuschlag für das Mehrgenerationenhaus im Landkreis BGL bekommen und setzt dies in Zusammenarbeit mit der „Sozialen Stadt Freilassing“ im Quartiersbüro in der Oberen Feldstraße 6 um.

„Der Begriff Mehrgenerationenhaus ist irreführend, denn viele denken zuerst an



Der Bürgertreff in der Oberen Feldstraße 6 ist bereits eröffnet.



Bei Startklar-Mitarbeiterin Susanne Coenen (l.) läuft die gesamte Organisation des Mehrgenerationenhauses zusammen. Anja Mönning (Mitte) Elfriede Slavik (r.) leiten den offenen Treff für alle Generationen.

eine Einrichtung, in der Jung und Alt zusammenleben“, klärt Sozialpädagogin Coenen auf. Dabei sollen die geförderten Mehrgenerationenhäuser in erster Linie Orte der Begegnung der Generationen sein, freiwilliges Engagement fördern und den Menschen der Region kostengünstige Dienstleistungen anbieten. Mit ihren Angeboten knüpfen sie ein regionales Netz, das alle unterstützt und von dem alle profitieren: Kinder, Ältere, Familien, Unternehmen und der Landkreis.

### Der Bürgertreff ist eröffnet

Am 1. April wurde in den Jugendräumen des Quartiersbüros der „Bürgertreff“ eröffnet. Außer mittwochs ist er täglich von 10:30 Uhr bis 15:00 Uhr für alle geöffnet, die Kaffee trinken, Zeitung lesen, kostenlos im Internet surfen oder sich einfach nur „auf einen Ratsch“ treffen wollen. Am Donnerstag ist der Treff ausschließlich für Frauen reserviert. Dann hilft Bernadette Sattler etwa bei Erziehungsfragen oder anderen persönlichen Anliegen. „Es gibt viele Ideen. Oft kommt jemand und fragt, ob er

etwas anbieten kann. Genau so soll sich unser Netzwerk entwickeln“.

### Angebote für alle Generationen

Weitere Projekte des ersten Mehrgenerationenhauses im Berchtesgadener Land werden die „Integrationspaten“, eine „Großeltern-Eltern-Kind-Krabbelgruppe“ und eine Werkstatt für Jung und Alt sein. In der „Familienagentur“ soll eine breite Datenbank von verschiedenen Kinderbetreuungsformen in Freilassing angelegt sowie eine Babysitterbörse und eine Leih-Oma-börse eingerichtet werden. „Gerade Alleinerziehende brauchen oft jemanden, der nur für eine Stunde auf ihr Kind schaut“ weiß Coenen, die auch die Freiwilligenagentur der „Sozialen Stadt Freilassing“ betreut. „Das könnte doch auch eine Leih-Oma sein, die selber keine Enkelkinder hat und gerne Kinder betreuen möchte.“

Mehr Informationen zum Mehrgenerationenhaus gibt es bei Susanne Coenen unter der Telefonnummer 773069 oder per

E-Mail an [coenen@startklar-schaetzel.de](mailto:coenen@startklar-schaetzel.de). „Wir freuen uns über alle, die mitmachen wollen und Lust haben, sich bei den einzelnen Projekten zu engagieren“.

### Ruhezeiten beachten!

Die Stadtverwaltung weist auf die Zeiten hin, zu denen ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten in Freilassing ausgeführt werden dürfen. Solche Arbeiten dürfen von Montag mit Freitag in der Zeit von 7 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr, an Samstagen durchgehend von 7 bis 17 Uhr ausgeführt werden.

Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten sind alle anfallenden lärmenden Arbeiten, insbesondere das Ausklopfen von Teppichen, das Hämmern, das Sägen oder Spalten von Holz, das Rasenmähen sowie das Heckenschneiden.

Außerhalb der festgesetzten Zeiten sowie an gesetzlichen Feiertagen sind ruhestörende Arbeiten verboten. Wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen dieser Bestimmung solche Arbeiten ausführt, kann mit einer Geldbuße von bis zu 2.500 Euro belegt werden.

Die Stadt Freilassing bittet eindringlich, auch ohne Verordnung und Vorschriften unnötigen Lärm zu vermeiden und auf die Nachbarschaft Rücksicht zu nehmen.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne das Ordnungsamt unter Tel. 6309-29.

## Schulgartengruppe besucht Gärtnerei

Seit Mai 2007 arbeiten die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte und der Grundschule Freilassing in der Laufener Straße in ihrem „Allesgarten“.

Unlängst fuhren nun die Kinder dieses Gemeinschaftsprojektes nach Anger in die Gärtnerei der „Jugendsiedlung“. Dort wurden die Freilassinger vom Landschaftsgärtner Stephan Votz und seinem Team herzlich empfangen. In Gruppen aufgeteilt führten Mitarbeiter und Auszubildende die Kinder durch die fünfzehn Gewächshäuser und ließen sie die reichhaltige Pflanzenwelt mit allen Sinnen erleben. Die einfühlsame Betreuung durch die Angestellten der Gärtnerei und das selbst Ausprobieren – unter anderem das Pflanzen einer Fuchsie – sorgte bei Kindergartenkindern und Grundschulern für einen nachhaltigen Eindruck.

Nach einer von der Gärtnerei vorbereiteten gemeinsamen Brotzeit nahmen die gestärkten Gäste an einem altersgerechten Wissenstest teil. Ein spezieller Dank richtet sich an die Landschafts- und Ziergärtner sowie Auszubildenden und Floristen der Gärtnerei der „Jugendsiedlung“ für diesen interessanten und lehrreichen Tag.

## Einwurfzeiten an den Wertstoffcontainern

Fünfzehn sogenannte „Wertstoffinseln“ mit Containern für Altglas sind über das Stadtgebiet von Freilassing verstreut. Das dichte Netz an Wertstoffinseln soll mit dazu beitragen, dass der im Haushalt anfallende Wertstoff Altglas bequem in der Nähe der Wohnung entsorgt werden kann.

Die Kehrseite der Medaille ist jedoch, dass die Anwohner in der Umgebung der Wertstoffinseln oftmals nachts oder an Sonn- und Feiertagen durch Einwurfärm belästigt werden. Gerade in den Sommermonaten sitzt man auf der Terrasse oder hat in der Nacht die Fenster geöffnet.

Alle Wertstoffanlieferer werden deshalb gebeten, auf die benachbarten Anwohner Rücksicht zu nehmen und die Einwurfzeiten zu beachten:

**Montag bis Freitag von 7 - 19 Uhr**  
und am **Samstag von 7 - 17 Uhr**. An Sonn- und Feiertagen darf nichts eingeworfen werden.



Die „Schulgartengruppe“ der ev. Kindertagesstätte und der Grundschule zu Besuch in der Gärtnerei „Jugendsiedlung“ in Anger.

Anlässlich des 50. Geburtstags überreichte Stadtrat Klaus Lastovka der Stadt Freilassing einen Scheck über 5.000 Euro. Ein Teil des Geldes steht dem EuRegio Forum Integration „Früher + heute“ zur Verfügung. Der andere Teil wird unter allen Kindergärten in Freilassing aufgeteilt.

Auf dem Bild von links: Klaus Lastovka und die städtischen Mitarbeiter Marion Bauer, Tanja Grundner und Sabine Springer sowie Bürgermeister Josef Flatscher.



Wer außerhalb der erlaubten Zeiten Wertstoffe einwirft, kann mit einer Geldbuße belegt werden. Das Landratsamt verhängte im vergangenen Jahr einige solcher Geldbußen gegen uneinsichtige Mitbürger.

## Ärgernis Müllablagerungen

Ein großes Ärgernis sind die immer wieder festzustellenden wilden Müllablagerungen vor allem an Wertstoffinseln, aber auch sonst im Stadtgebiet oder in der freien Natur. Es handelt sich hier nicht um ein Kavaliersdelikt, sondern im harmlosesten Fall um eine Ordnungswidrigkeit oder bei umweltgefährdenden Stoffen um eine Straftat.

Wilde Müllablagerungen sind zum einen keine Zierde für unsere Stadt oder die Natur, zum anderen enthalten einige Abfälle giftige Stoffe, welche die Umwelt schädigen oder für Mensch und Tier direkt gesundheitsgefährdend sind.

Die Stadt bittet die Bevölkerung um Mithilfe. Wenn Sie einen Müllsünder sehen, machen Sie ihn nach Möglichkeit auf sein Fehlverhalten aufmerksam. Wenn das nichts hilft, dürfen Sie uns den Müllsünder melden. Jeder Müllsünder wird von der Stadt zur Anzeige gebracht. Wir hoffen, dass es dazu gar nicht kommen muss, denn es sollte für jeden selbstverständlich sein, Abfälle nicht einfach irgendwo abzustellen.

## „Starke Kinder – Gute Freunde“ Präventionsprojekt im Kindergarten



Im städtischen Kindergarten Waginger Straße wird während der zweiten Hälfte des KiGa-Jahres Projektarbeit wieder groß geschrieben: In diesem Jahr setzt das KiGa-Team um Leiterin Susanne Rupp das von den Rotariern initiierte Projekt „FREUNDE“ zur Förderung kindlicher Lebenskompetenzen und somit Vorbeugung von Sucht- und Gewaltentwicklung um.

In der Projektbeschreibung der Stiftung „Freunde e.V.“ ist im Grußwort der Familienministerin Christa Stewens zu lesen: „Starke Persönlichkeiten widerstehen am besten den Gefahren einer Sucht- und Gewaltentwicklung. Kinder sollen darin unterstützt werden, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit und Einfühlungsvermögen zu entwickeln, positiv zu denken, Stress zu bewältigen und Gefühle zu regulieren. FREUNDE trägt somit dazu bei, dass Kinder Kompetenzen zur konstruktiven Lebens- und Konfliktbewältigung und damit Schutzfaktoren gegen Sucht und Gewalt aufbauen können. Die hier angestrebten Ziele gehen Hand in Hand mit den Grundanliegen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes.“

Im Mai 2007 stellte Dipl.-Sozialarbeiter August Heidl, zuständig für den Bereich Prävention, das Projekt „Freunde“ bei einer Dienstbesprechung der KiGa-

Leiterinnen im Landratsamt vor. Begeistert vom pädagogischen Ansatz dieses Angebotes entschieden sich die Erzieherinnen des Kindergartens Waginger Straße dafür, dies in ihrer Einrichtung umsetzen zu wollen. So bereiteten sie sich im Rahmen einer Teamfortbildung unter der Leitung von August Heidl, in Zusammenarbeit mit Marco Balonier von der Caritas-Suchtambulanz, dann intensiv auf die praktische Durchführung vor.

Ganz entscheidend für den Verlauf und das Gelingen des Projektes ist natürlich auch die Einbindung der Eltern. So lud das KiGa-Team zu einem Elternabend ein, bei dem Marco Balonier über den Ursprung, die Hintergründe und Ziele von FREUNDE informierte und gemeinsam mit den Eltern erarbeitete, wie man Kinder vor Sucht und Gewalt schützen kann. Das Erzieherinnenteam gestaltete danach einen



Elternabend

interessanten Rundgang durch den Kindergarten und präsentierte auf vielfältige Weise die konkreten pädagogischen Vorhaben des Projekts:

Jeden Dienstag trifft sich die Kindergarten-schar zum „Freunde-Tag“. Aufgeteilt in sechs altersgemischte Kleingruppen werden die Kinder bis zu den Sommerferien von immer der gleichen Erzieherin betreut. Einstieg ins Projekt war zunächst die Geschichte „Freunde“ von Helme Heine, dessen Figuren und Zeichnungen im gesamten Angebot immer wieder auftauchen. Im ersten Themenbereich „Mit viel Gefühl“ sollen die Kleinen nun lernen, ihre eigenen Gefühle und die anderer bewusst wahrzunehmen und damit umzugehen. Die sogenannten „Inseln der Ruhe“ gehören mit dazu und helfen den Kindern, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und mit Stress besser umzugehen, zum Beispiel durch Ruhe-Rituale und Entspannungsübungen.

Darauf baut das Thema „Kinder reden mit“ auf, das die kindliche Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenz und Gemeinschaftsfähigkeit stärkt: Kinderkonferenzen werden fest in den Alltag des KiGa integriert – gelebte Alltagsdemokratie „im Kleinen“!

Auch „Ein Platz zum Streiten“ wird schließlich geschaffen: Mit Hilfe eines Streitteppichs entsteht ganz bewusst Raum für die Konflikte der Kinder. Schritt für Schritt lernen die Kleinen Strategien zur selbstständigen, konstruktiven Konfliktlösung. Denn auch Streiten will gelernt sein, um letztlich einen stärkeren sozialen Zusammenhalt in der Gruppe und eine friedlichere, entspanntere Atmosphäre zu ermöglichen!

Mit Spannung erwarten nun Erzieherinnen, Eltern und vor allem die Kinder den Verlauf des Projekts FREUNDE – denn dabei sind sich alle einig: „Freunde braucht man!! Zum Erzählen, zum Spielen, und dass man nicht allein ist!“ (Yasmine, 5 Jahre alt).

Nähere Infos unter [www.stiftung-freunde.de](http://www.stiftung-freunde.de) sowie [www.freilassing.de](http://www.freilassing.de) (Kindergarten Waginger Straße)



Das Kindergarten-Team vom Kindergarten Waginger Straße

### Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 59) erscheint im Juli 2008

**Redaktionsschluss** für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die Juli-Ausgabe:

**Donnerstag, 26. Juni 2008**

## Erster Jahrgangsbaum gepflanzt

Schon vor einigen Monaten hatte Erika Brüderl die Anregung eingebracht, für die neuen Erdenbürger, die in Freilassing das Licht der Welt erblicken, junge Bäume zu pflanzen. Jetzt wurde diesem Wunsch entsprochen. Die Stadt hat sich vorgenommen, ab sofort in jedem Jahr einen „Jahrgangsbaum“ zu pflanzen und damit auch einen Generationenfolge von Bäumen zu schaffen. Für den ersten dieser Bäume, der im April ins Erdreich gesetzt wurde, hatte 2. Bürgermeister Gottfried Schacherbauer als Standplatz den „Platz der Begegnung“ im Eichtepark ausgesucht.

An diesem beliebten Treffpunkt – im Rahmen des Programms „soziale Stadt“ geschaffen – wurde Schacherbauer zur Pflanzung dieses 2008er-Jahrgangsbaumes von Quartiersmanager Michael Schweiger und einer munteren Schar von Kindern bereits erwartet.

Die Aktion leitete 2. Bürgermeister Schacherbauer mit einem Frage- und Antwortspiel ein, an dem sich die Kinder rege beteiligten. Dabei erfuhren die Kinder, dass



2. Bürgermeister Gottfried Schacherbauer hatte beim Pflanzen des Jahrgangsbaumes im Eichtepark viele fleißige Helfer.  
*Foto: Dieter Moosleitner*

seit 56 Jahren alljährlich der „Tag des Baumes“ begangen wird und dass Bäume wichtig für eine gesunde Umwelt sind. Auch als Schattenspender und Wasserspeicher sind Bäume und Wälder unersetzlich. Danach ging man mit Begeisterung an die eigentliche Pflanzaktion, bei der die Kinder unter der sachkundigen Anleitung von

Stadtgärtner Anton Neuer und dem Zweiten Bürgermeister selber aktiv werden konnten. Bald saß der junge Spitzhorn fest im Pflanzloch, wurde mit Rasenbewuchs abgedeckt und von den jungen Akteuren angegossen. Die Kinder werden sicher künftig das Heranwachsen „ihres Baumes“ besonders aufmerksam verfolgen.

## Kindergarten St. Vincentius besuchte Feuerwehr

Einen spannenden Vormittag erlebten die Vorschulkinder des Kindergartens St. Vincentius bei der Freilassinger Feuerwehr. Bei strahlend schönem Wetter gab es ein abwechslungsreiches Programm für die insgesamt 29 Kinder. Unter der Leitung von Löschmeister Walter Kinzel erfuhren die Sprösslinge und ihre Begleiter Kathrin Schrimpf, Marlies Edthaler und Stephanie Maier einiges über die Florianijünger. Zu Beginn des Besuches stand ein interessanter Film über die verschiedenen Einsatz-

bereiche an. Ob bei Feuer, Insekten, Hochwasser oder anderen Gefahren – für alle möglichen Einsätze ist die Feuerwehr gewappnet, erfuhren die kleinen Gäste. Während des Rundganges durch das Gebäude gab es immer wieder interessante Neuigkeiten zu sehen. Die Funkzentrale, die Atemschutzübungsstrecke mit den imaginären Wohnungen von Familie „Maier“ und „Huber“, die Schlauchwaschanlage, aber auch der Aufenthaltsraum wurde den Kindern gezeigt.



Nachdem man das Feuerwehrhaus und vor allem die Fahrzeuge gründlich besichtigt hatte, ging es ins Freie. Dort gab es frische Brezen und Limo für die hungrigen und durstigen Gäste. Recht lustig ging es anschließend beim „Zielspritzen“ zu. Mit einer Kübelspritze mussten die Kinder versuchen, eine Plastikkappe von einem Absperrpylon zu „schießen“. So manch unvorsichtiges Kind wurde dabei selbst zum Ziel und war danach etwas nass. Den Abschluss bildete der „Heimfahrtservice“ der Florianijünger. Mit drei Feuerwehrautos wurden die Kinder samt Betreuer zurück in den Kindergarten gebracht.  
*Helmut Edthaler*





## Aus der Wirtschaft

### Vielfalt schenken Freilassing Gutscheine

Vor fünf Jahren wurde vom Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO) der Geschenkgutschein eingeführt. Die Gutscheine im Wert von 10 Euro haben sich mittlerweile zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Im Jahr 2007 wurden „Freilassing Gutscheine“ im Wert von 68.000 Euro verschenkt. Das WIFO konnte somit dafür sorgen, dass das Geld in der Stadt bleibt und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes beiträgt.

Der Beschenkte hat den Vorteil, die Gutscheine in über 160 Geschäften in Freilassing einlösen zu können. Egal ob Sie den Gutschein im Einzelhandel einlösen oder ob Sie der Gastronomie einen Besuch abstatten, auch viele Handwerksbetriebe und Dienstleister nehmen gerne den Gutschein an. Überraschen Sie Ihre Familie, FreundInnen, KollegInnen, MitarbeiterInnen und KundInnen mit dem Freilassing Gutschein als Präsent! Schenken Sie Vielfalt und Freude.

Der Freilassing Gutschein ist erhältlich bei: Globus, Konditorei Vogg, Rathaus Freilassing, Schreibwaren Krittian, Sparkasse, Volksbank Raiffeisenbank am Salzburger Platz und in der WIFO Geschäftsstelle.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.wifo-freilassing.de](http://www.wifo-freilassing.de) oder besuchen Sie die WIFO Geschäftsstelle in der Hauptstr. 45.

## Autoshow

Wieder mächtiges Glück mit Petrus hatten am Sonntag, den 27. April die Veranstalter der schon traditionellen Autoshow in der Freilassinger Innenstadt.



Vielfalt schenken mit dem „Freilassing Gutschein“.

Zahlreiche Gäste aus Freilassing und Umgebung nutzten die Gelegenheit auch zu einem Einkaufsbummel, da nachmittags die Geschäfte ihre Pforten geöffnet hatten.

In Stimmung bringen konnte man sich bereits ab 10 Uhr. Denn um diese Zeit fiel der inoffizielle Startschuss der Autoshow mit einem Frühschoppen mit fetziger Musik beim Alten Feuerwehrhaus. Schon zu dieser Zeit fanden sich bereits ungewöhnlich viele Schaulustige in der Innenstadt ein. Ziemlich pünktlich um die Mittagszeit wurde die Veranstaltung offiziell eröffnet. Mit einer „Käferparade“ des Käferclubs Salzburg, bei der die alten VW-Modelle in einem Konvoi fuhren, trafen Bürgermeister Josef Flatscher und die WIFO-Vorsitzende Petra Aicher in der Hauptstraße ein. Besonderen Dank sprach der Rathauschef den verantwortlichen Organisatoren des WIFO, namentlich der Vorsitzenden Petra Aicher, dem Fachgruppensprecher Handel Karl Kana und Georg Pedolzy als ausrichtendes Mitglied des Wirtschaftsforums aus. „Das Frühjahr beginnt in Freilassing mit der Autoshow“.

Und es gab wieder vieles zu sehen und zu erleben. Knapp 200 Modelle präsentierten die Händler in Freilassings Innenstadt. Ob sportlich oder eher bodenständig, für die große oder kleine Familie oder den dementsprechenden Geldbeutel – gut sortiert war das Angebot der Aussteller. Jüngere „tuningbegeisterte“ Autofreunde informierten sich über außergewöhnliche Lackierungen und extravagantes Design in Form von Spoilern, Felgen oder anderem

Zubehör, aber auch beispielsweise über neue Musikanlagen. Um die Sicherheit auf der Straße ging es bei den Ständen von TÜV, Dekra und der Verkehrswacht. Bei der Verkehrswacht konnte man sich reale Situationen vor Augen führen und beim Stand der Dekra an einem Gewinnspiel teilnehmen. Dazu musste man an einem Unfallauto die Höhe des Sachschadens schätzen. Zudem bestand für die Besucher die Möglichkeit, ihre Sehkraft bei den Optikern testen lassen. Auch die Zweiradfreunde kamen nicht zu kurz, denn auch Motorräder wurden gezeigt. Auf einer „Harley Davidson“ konnte man bei einer Probefahrt einen Hauch von Freiheit erleben.

Wer es zwischendurch etwas gemütlicher haben wollte, machte bei einem der anwesenden Gastronomen halt und stärkte sich mit einem Getränk und einem Imbiss. Bei den vorherrschenden Temperaturen war auch ein Eis genau das Richtige. Nicht zu kurz kamen auch die kleinen Besucher. Für sie standen ein Kinderkarussell und eine Hüpfburg bereit. „Hoch hinaus“ ging es für die Sprösslinge auf der Kletterwand.

Nach einem ereignisreichen Abstecker in Freilassings Innenstadt träumte sicherlich so mancher Besucher von einem neuen fahrbaren Untersatz. Völlig zufrieden mit dem Tag kann auch das WIFO sein, welches mit dieser Veranstaltung wieder tausende Besucher in die Grenzstadt lockte. (Fotos siehe „Querbeet“ auf der Rückseite). *Helmut Edthaler*

## Wiberg eröffnet neues Produktions- und Logistikzentrum in Freilassing

Nach zwei intensiven, arbeitsreichen Jahren hat eines der größten Projekte in der WIBERG Firmengeschichte seinen feierlichen Abschluss gefunden. Am 25. und 26. April 2008 lud Eigentümer und Geschäftsführer Marcus Winkler Mitarbeiter und Öffentlichkeit zum Eröffnungsfest der neuen, erweiterten Produktionsstätte in Freilassing ein. Geplante 37 Millionen Euro wurden in die Modernisierung von 21.000 m<sup>2</sup> Fläche und letztlich in die Zukunft investiert.

Bisher produzierte das Salzburger Familienunternehmen WIBERG seine Produkte an zwei Standorten: In der Firmenzentrale am südlichen Stadtrand von Salzburg und in Freilassing. Das Wachstum des Unternehmens und die zunehmende Komplexität zweier parallel zu führender Produktionsstätten führten letztlich zu der Entscheidung, Produktion und Logistik zu zentralisieren: "Wir haben den wirtschaftlich besten Standort im Großraum Salzburg gesucht und die Entscheidung ist für Freilassing gefallen", so Marcus Winkler. Salzburg bleibt Firmenzentrale mit den Bereichen Finanzen, Forschung und Entwicklung, Einkauf, Marketing, Verkauf, Verwaltung sowie Seminar- und Ausbildungswesen.

Langfristige Ziele, wie Behalten und Ausbauen der weltweiten Marktposition, bedingen langfristige Lösungen. Wiberg entschied sich deshalb für einen umfassenden zukunftsgerichteten Neubau und gegen kurzfristige Anbauten und „Stückelungen“ an Bestehendem. Ein Unternehmer verpflichtet sich sowohl dem Gesetzgeber als auch dem Kunden, Qualität und Sicherheit auf höchstem Niveau zu garantieren. Marcus Winkler versichert, „dass Wiberg die gesetzlichen Auflagen mehr als erfüllt, indem wir nach unseren



Eröffnung der neuen WIBERG Produktionsstätte in Freilassing: v.l.n.r. Eigentümer Marcus Winkler mit Ehefrau Olga, Bürgermeister Josef Flatscher, IHK Hauptgeschäftsführer Reinhard Dörfler, EuRegio-Präsident Emmerich Riesner, Bayerischer Staatssekretär Markus Sackmann, Landrat-Stv. Bürgermeister Rudolf Schaupp, Helga Winkler-Berger und Landtagsabgeordneter Roland Richter.

noch strengeren hausinternen Auflagen arbeiten und deren Einhaltung auch ständig im Zuge unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses überprüfen.“

Die zentrale Steuerung von Logistik und Produktion bedeutet zudem eine erhebliche Erleichterung in der internen Verwaltung. Sowohl die Anlieferung von Rohgewürzen als auch deren Veredelung, die Laborprüfung, die Produktion und die Lagerung, geschehen zukünftig unter einem Dach. Das wirkt sich positiv auf Kosten und Prozess-Sicherheit aus.

Neben all der technischen und finanziellen Ziele, die es im Zuge des Projektes zu erreichen galt, war es oberste Priorität, allen Logistik- und Produktionsmitarbeitern in Salzburg und Freilassing einen Arbeitsplatz zu garantieren.

Der neu ausgebaute und erweiterte Produktions- und Logistikstandort Freilassing ist für das traditionelle Salzburger Familienunternehmen WIBERG ein wichtiger Schritt in eine erfolgreiche Zukunft. Der Spatenstich für die neue Produktions- und Logistikzentrale erfolgte im Sommer 2005. Bis zur Fertigstellung des Rohbaus im Dezember 2006 wurden täglich umgerechnet 12 t Stahl und 96 m<sup>3</sup> Beton verarbeitet. 2008, nach zwei Jahren Bauzeit ar-

beiten nun mehr als 220 Mitarbeiter auf einer Fläche von insgesamt 21.000 m<sup>2</sup>, das entspricht der Größe von drei Fußballfeldern. Für die Lagerung der hochwertigen Produkte wurden 8.500 Palettenstellplätze geschaffen. Das Werk Freilassing ist WIBERG's zentrale Drehscheibe für die Anlieferung von Verpackung und Rohgewürzen, für Veredelung, Labor, Produktion, Lager und Versand.

### Unternehmensdaten

WIBERG, Produzent von hochwertigen Gewürzen, Gewürzmischungen, Essigen, Ölen und Würzprodukten mit hohem Conveniencecharakter für Lebensmittelproduzenten und Gastronomie beschäftigt 570 Mitarbeiter an den Standorten in Salzburg und Freilassing. Das Unternehmen, das sich im Premiumbereich der Gewürzproduzenten positioniert hat, erwirtschaftete im Jahr 2007 einen Umsatz von rund 113 Millionen Euro, die zu 79 Prozent im Bereich Lebensmittelproduzenten und zu 21 Prozent in der Gastronomie erzielt werden. Die Hauptmärkte von WIBERG sind Österreich, Deutschland, der gesamte EU-Raum, Osteuropa sowie Australien und Kanada. In Kanada ist WIBERG mit einem Tochterunternehmen und einer eigenen Produktion tätig.



Der Bayerische Staatssekretär Markus Sackmann bei der Eröffnungsrede.



Betriebsausflug der unterhaltsamen Art: WIFO-Mitglieder besuchten die Spielbank Bad Reichenhall, einer von 9 Standorten der Bayerischen Spielbanken. Franz Linseder, der Technische Leiter der Spielbank, führte durch den Abend. Er erklärte den rund 25 Gästen wissenswertes über die Geschichte der Spielbank, das Spiele-Angebot und über die Gepflogenheit im Casino.

Foto: Altmann-Heinzl



Bei strahlendem Sonnenschein folgten am 10. Mai einige hundert Besucher der Einladung von Dieter und Helmut Panzer zur Eröffnung des neuen Peugeot-Autohauses in der Klebinger Strasse 3 in Freilassing. Dieter und Helmut Panzer zeigten sich vom neuen Standort im Industriegebiet Nord überzeugt: Hervorragende Anbindung, gute Erreichbarkeit und viel Platz für die „Blue Box“, den Peugeot-typischen Verkaufs- und Werkstattgebäuden. Im Foto v.l.n.r.: Inge und Dieter Panzer, die Gewinnerin der Paris-Reise Anni Donaubauber, Helmut und Marianne Panzer.

Foto: Altmann-Heinzl



← Organisierten und moderierten den ersten Freilassing Gospeltrain: Die „Zugbegleiter“ Anja Hager und Georg Dittrich.



Alles in allem sah man in allen Bereichen der vom einmaligen Ambiente geprägten Lokwelt Festivalstimmung und besungte Besucher, die sich unisono bereits jetzt auf eine Wiederholung des Gospeltrains im nächsten Jahr freuen.

← Brachten als „erster Waggon“ gleich zu Beginn die Lokwelt zum Beben: Der Gospelchor der Kreuzkirche Freilassing.

## „Gospeltrain“ in der Lokwelt

„Signal frei“ hieß es für den ersten Freilassing „Gospeltrain“, der mit fulminanten Gospels durch die Freilassing Lokwelt rauschte und diesen zum Beben brachte. Rund 200 Musiker und Mitwirkende der vier verschiedenen „Gospelwaggons“ motivierten die begeisterten Zuhörer zu stehenden Ovationen. Organisiert hatten den ersten Freilassing „Gospeltrain“ Anja Hager und Georg Dittrich.

Mit Schwung, Kraft und voller Abwechslung ließ der Gospelchor der Kreuzkirche Freilassing die Lokwelt gleich zu Anfang erbeben. Bei einem bunten Mix verschiedener Stilrichtungen und mitreißenden Solis gingen die Besucher von der ersten Sekunde an begeistert mit.

Im zweiten Waggon präsentierte sich die Jugendband der Traunsteiner Oase sympathisch und spritzig und hatte so die Lacher auf ihrer Seite. Sauber und abwechslungsreich intonierten sie harten Rock bis hin zu einfühlsamen Balladen.

Der Gospelchor „Oikumenia“ aus Salzburg präsentierte als dritter Waggon nach schwungvollem Einzug fröhliche Lieder. Sympathisch wiesen Chormitglieder auf die Liedinhalte hin.

Als Höhepunkt des Konzertabends und als letzter Waggon traten 118 Sängerinnen und Sänger des bunt gemischten Workshop-Chors unter der Leitung der bekannten Gospelgrößen Helmut Jost und Ruth Wilson auf. Mit ihrem enthusiastisch vortragenen Schlussmedley ließen sie immer wieder den Funken auf die Zuschauer überspringen, die den gelungenen Konzertabend am Ende mit frenetischem Applaus quittierten.

## Suchtprävention



„Nimm dein Leben in die Hand“ ist der Leitgedanke eines Suchtpräventionsprojektes, das derzeit im Jugendtreff läuft. Vor kurzem konnten die Jugendlichen im Treff auf Leinwand den Film „Freedom Writers“ sehen. Bernadette Sattler, die dieses Projekt durchführt, konnte die angesprochenen Themen des Films für eine Diskussion über die eigenen Chancen und Möglichkeiten nutzen. Veränderungen und Verbesserung sind immer möglich – aber jeder ist selbst dafür verantwortlich und muss etwas tun.

Bei der zweiten Aktion konnten die Jugendlichen mit Farben arbeiten. Zuerst wurde bei lauter Musik der eigenen Aggression ein Ventil verschafft – danach konnte jeder seine Wunschvorstellung vom Leben aufmalen. Zuletzt verdeutlichte die Workshopleiterin nochmals anhand eines Blumenstraußes, der symbolisch für die Vielzahl der Möglichkeiten im Leben steht, was die Jugendlichen selbst für die eigene positive und gewünschte Entwicklung tun können. Je nach eigenem Einsatz ist der Strauß der Möglichkeiten größer oder kleiner! Und – neben aller Pädagogik hat es den Teilnehmern viel Spaß bereitet, einmal unkonventionell mit Farben zu arbeiten.

## „Monsters Of Cover Rock“-Festival

Um die 1000 Fans fast aller Altersgruppen fanden sich auf dem Gelände der „Mai-Wies'n“ zum ersten Freilassinger „Monsters Of Cover Rock“-Spektakel ein. Für die Veranstalter war es sicherlich der berühmte Sprung ins kalte Wasser, doch

das eingegangene, nicht nur finanzielle Risiko zahlte sich aus. Von Beginn bis zum Ende lief die Veranstaltung friedlich ab. Zahlreiche Sicherheitsleute sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Voll zufrieden zeigte sich auch einer der Hauptorganisatoren, Erich Unden, mit der Resonanz bei den Besuchern und dem Verlauf des Konzerts.

Die zu Beginn noch eher zurückhaltenden Besucher wurden bereits nach den ersten Klängen der Auftaktband „Ozzmosis“ aus Magdeburg zum „Leben erweckt“. Der Frontmann der Band, der dem Vorbild Ozzy Osbourne nicht nur vom Aussehen, sondern auch von den Bewegungen her



„Gimme A Bullet“ heizte den Fans ebenfalls ordentlich ein.

das Original täuschend echt imitierte, und seine Formation zogen das Publikum gleich in ihren Bann. Mit Klassikern wie „Paranoid“ oder „Bark At The Moon“ erfreuten sie ihr Publikum.

Die ebenfalls weit angereisten Mitglieder der Gruppe „Kissin' Time“ aus Kassel waren wie ihre Idole von „Kiss“ toll geschminkt. Mit ihren Knöchel gefährdenden Plateauschuhen zeigten sie eine perfekte Darbietung und die logische Folge war, dass es fast niemanden mehr auf den Plätzen hielt und sich die Fans an die Bühne drängten. Der mit tollen pyrotechnischen Effekten gestaltete Auftritt war im wahrsten Sinne des Wortes ein Knaller.

Doch dann warteten die Besucher gespannt auf die heimische Formation „Gimme A Bullet“. Endlich war es soweit und Bernie, „The Angus“, Christian „The Brian“, Erich „The Phil“, Hans, „The Malcolm“, und Rudi, „The Cliff“ standen auf der Bühne. Mit vier Kanonen und der „Hell's Bell“ die vom Bierzeltedach herunterhing, hatten sie das Publikum dann auch voll auf ihrer Seite. Der starke Auftritt der fünf Musiker war ebenfalls mit Einlagen gespickt - ein Strip bis auf die

Unterhose inklusive. Das Zelt bebte und rauchte und das Publikum war außer Rand und Band. Von „Gimme A Bullet“ wurden ebenfalls Zugaben gefordert, aber wegen des vorgeschriebenen zeitlichen Limits konnten zum Bedauern der Besucher nicht mehr alle Wünsche erfüllt werden, was jedoch auf den gesamten Ablauf letztendlich keinen Schatten warf.

Wie Erich Unden berichtete, war das Konzert zwar nicht ausverkauft, aber dafür, dass diese Veranstaltung in Freilassing zum ersten Mal durchgeführt wurde, sei man mit der Besucherzahl sehr zufrieden. Wenn es irgendwie möglich ist, werde

man sich bemühen, dieses Festival zu wiederholen. Enttäuscht zeigte er sich aber angesichts des mangelnden Verständnisses für ein solches Konzert in Teilen der Bevölkerung. Bereits bis 21 Uhr gingen zahlreiche Beschwerdianrufe bei der Polizei ein. Und dies, obwohl eine Genehmigung bis 24 Uhr vorlag.

*Helmut Edthaler*



Dem Original ganz nahe: „Kissin' Time“ aus Kassel.

# Veranstaltungskalender

## Mai

Freitag, 30. Mai

**Malwerkstatt**, vhs, Johanna Broecker, Rathausaal, 14 – 17 Uhr

**Schafkopfrennen**, EC Au, Vereinsgelände EC Au, 19 Uhr

Samstag, 31. Mai

**Flohmarkt des CVJM**, Martin-Oberndorfer-Straße, 8 – 16 Uhr

**Flohmarkt der Kolpingsfamilie**, Fußgängerzone, 8 – 16 Uhr

**Malwerkstatt**, vhs, Johanna Broecker, Rathausaal, 10 – 17 Uhr

**Waldfest**, EC Freilassing-Au, Vereinsgelände Mooslechner Weiher, 17 Uhr

**Konzert – Armenia Music Ensemble**, Theater am Aumühlweg, 20 Uhr, Reservierung: 08654 / 22 35

## Juni

Sonntag, 1. Juni

**Rasbora-Börse**, Aquarien- u. Terrarienverein, Mirtlwirt, 9 – 11 Uhr

**Jazz-Frühshoppen**: The Wheel City Wedding & Funeral Band, Stadt Freilassing, Lokwelt, 11 – 13 Uhr

**Liedervorträge**, agape Gemeinde, Rathausplatz, 15 – 19 Uhr

**Vortrag: Nutzen Sie alle Potentiale um gesund zu bleiben**, vhs, Ruth Wolf, Rathausaal, 19:30 – 21 Uhr

Di. 3. Juni – Fr., 4. Juni

**Ausstellung Kunstwettbewerb „Stadt-Ansichten“**, Kulturverein und Sparkasse BGL, Vernissage: 3. Juni, 19 Uhr, Sparkasse Münchener Str. 1

Mittwoch, 4. Juni

**Frauenfrühstück**: „Angst vor der Angst“, agape, Agape Saal, 9 Uhr

**Betriebsbesichtigung Firma Hawle Armaturen**, vhs, 14:30 Uhr

Fr., 5. Juni – So., 15. Juni

**Gildeausstellung**, Vernissage: 5. Juni, 19 Uhr, Künstlergilde, Galerie im Alten Feuerwehrhaus, tgl. 14 – 18 Uhr

Freitag, 6. Juni

**Standkonzert**, Stadtkapelle Freilassing, Innenstadt, 20 Uhr

Samstag, 7. Juni

**LSM-Kurs**, BRK Haus, 9 – 17 Uhr  
**Mini-EM Fußball-Turnier U 9-Junioren**, ESV, Stadion, 10 – 16 Uhr

Sonntag, 8. Juni

**Jahrtag**, Krieger- und Reservistenverein, Reservistenkameradschaft sowie VdK, Marienkirche Salzburghofen, 8:30 Uhr

**Mini-EM Fußball Turnier U 9- u. U 11-Junioren**, ESV, Stadion, 10 – 16 Uhr

Freitag, 13. Juni

**Workshop für Kinder: Was blüht und duftet da?**, Werk 71, Bund Naturschutz, Brigitte Sturm, Treffpunkt: Klostergarten in Laufen, 15 – 18 Uhr

**30 Jahre ARCD-Ortsclub BGL**, Gasthaus Gamstatter, Perach, 19 Uhr

Sonntag, 15. Juni

**Tag der offenen Tür**, Tierschutzverein Freilassing, Tierheim, 10 Uhr

**Flohmarkt – Zimbabwe Hilfe**, Hauptstraße u. Gewerbegasse, 10 – 16 Uhr

Dienstag, 17. Juni

**Blutspende**, Rotkreuzhaus, 16 – 21 Uhr

**Zirkusworkshop**, Werk 71, Evgenija Fink, 11 – 14 Uhr

Mittwoch, 25. Juni

**Stadtwanderung mit Erstem Bürgermeister Josef Flatscher**, Beginn: 9 Uhr, Treffpunkt: Altes Feuerwehrhaus

Samstag, 28. Juni

**50 Jahr Feier Wasserwacht**, Rathausaal, 14 Uhr

**Sommernachtsfest der Feuerwehr**, Neues Feuerwehrhaus, 16 Uhr

## Juli

Di., 1. Juli – Fr., 11. Juli

**Soziale Kontakte fördern**, Sozialdienst katholischer Frauen, Galerie im Alten Feuerwehrhaus, 14 – 18 Uhr

Freitag, 4. Juli

**Leuchtbrunnenkonzert**, Stadtkapelle Freilassing und Hohensalzbürger, Wredeplatz, 21 Uhr

Samstag, 5. Juli

**LSM-Kurs**, BRK Haus, 9 – 17 Uhr  
**Fischerfest der Surfischer Freilassing**, Fischerhütte hinter Freibad, 10 Uhr

**Tag der Frau und Kulinarisches Nationenfest**, WIFO, Innenstadt, 11 – 20 Uhr

Sonntag, 6. Juli

**Gemeindegottesdienst**, Evang. Kirche, Kreuzkirche-Diakoniehaus, 10 Uhr  
**Jazz-Frühshoppen: Michael Alf Trio**, Stadt Freilassing, Lokwelt, 11 – 13 Uhr  
**Musikalische Zeitreise**, Musikschule, Aula der Berufsschule, 17 Uhr

Samstag, 12. Juli

**SPD-Sommerfest**, Hangl-Hof, 17 Uhr

Dienstag, 15. Juli

**Sommerkonzert**, mc.music.org, Rathausaal, 19 Uhr

Do., 17. Juli – So., 27. Juli

**Kunstkontakt**, Künstlergilde, Vernissage: 17. Juli, 19 Uhr, Galerie im Alten Feuerwehrhaus, tgl. 14 – 18 Uhr

Sonntag, 20. Juli

**Flohmarkt – Zimbabwe Hilfe**, Hauptstraße u. Gewerbegasse, 10 – 16 Uhr  
**Kinder- und Familienolympiade**, TSV, Halle u. Sportplatz, 13 Uhr

Montag, 21. Juli

**Kolping-Sommer-Fest**, Kolpingsfamilie, Jägerstr. 5, 18 Uhr

Samstag, 26. Juli

**Tag der offenen Tür der Musikschule**, Musikschule, Rathausaal, 9 – 12 Uhr  
**Bürgerfest**, Innenstadt

Sonntag, 27. Juli

**Geistliches Sommerkonzert**, Singgemeinschaft, Peterskirche, 19 Uhr

## Vorschau August

Freitag, 1. August

**Standkonzert**

Sa., 2. Aug. – So., 3. Aug.

**Paul Breitner Gedächtnisturnier**

Sonntag, 3. August

**Imkermesse, Tag der offenen Tür Jazz-Frühshoppen: Libertango**

Samstag, 9. August

**Grillfest EC Brodhäusen**

Freitag, 15. August

**Salzburghöfler Dorffest**

Samstag, 16. August

**Sommerfest BVSG**

Di., 26. Aug. – Mi., 17. Sep.

**Ausstellung: 100 Jahre Tauernbahn**

## Aus dem Vereinsleben

### ARCD

Einladung für Gönner und Vereine zum 30 jährigen Jubiläum des „Auto und Reiseclub Deutschland“ (ARCD) Ortsclub Berchtesgadener Land am Freitag 13. Juni 2008, 19 Uhr im Gasthaus Alpenblick in Ainring, Ortsteil Perach, Hallerstr. 51; Anmeldung erwünscht bei Walter Schramm, Touristikwart ARCD-OC-BGL, Tel. 2639.

### RSV

Der Radsportverein (RSV) Freilassing hat neuerdings eine Handycap-Gruppe. Interessenten können sich beim Tourenwart, Peter-Armin Zeuner melden. Telefon: 3420. Es werden kurze Strecken gefahren.

## Fußball Jugendturnier

Die Fußballjugend des ESV Freilassing veranstaltet am Samstag, 7. Juni und Sonntag, 8. Juni 2008, jeweils von 10 bis 16 Uhr, ein großes U9 und U11 Fußball EM-Turnier im ESV Stadion an der Reichenhaller Straße.

Teilnehmen werden jeweils 16 Mannschaften. Gespielt wird das Turnier im Modus der Europameisterschaft mit Mannschaften aus Deutschland und dem Gastgeberland der EM, Österreich. Für Attraktionen nebenbei ist ebenfalls gesorgt: Jugend- und Zirkustruppe, Torwandschießen, Tombola, Großleinwand und mehr.

Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl durch die Eltern und Jugendlichen des ESV bestens gesorgt. Alle Interessierten sind hierzu recht herzlich eingeladen.

## Impressum

**Herausgeber:** Stadt Freilassing,  
Erster Bürgermeister Josef Flatscher  
Münchener Straße 15,  
83395 Freilassing Tel. 6309-0  
E-Mail: rathaus@freilassing.de

**Redaktion:** Dr. Ulrich Zeeb

**Veranstaltungskalender:**  
Andreas Schatz und  
Gabriele Gertzen, Kulturreferat  
Tel. 6309-67, Fax 6309-11

**Layout und Herstellung:**  
Hinteregger Druck,  
83395 Freilassing, Tel. 66362



**Girl's Day** – ein Projekt der Euregio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein, das Mädchen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren Gelegenheit bietet, den Berufsalltag von „PolitikerInnen“ kennen zu lernen. Sabine Flatscher, Jessica Stuibler und Manuela Kogleder konnten im April Bürgermeister Josef Flatscher ein Tag lang begleiten. Unser Foto zeigt sie bei einer Besprechung im Büro des Bürgermeisters.



Mitglieder der „Europäischen Föderation der Museums- und Touristikbahnen“ hielten ihren Festabend in der Lokwelt ab.  
*Foto: Behnke-Meyer*

## Mitglieder von FEDECRAIL in der Lokwelt

FEDECRAIL, ein Name, der wahrscheinlich nur Wenigen ein Begriff ist und hinter dem sich folgende Organisation verbirgt: Die „Europäische Föderation der Museums- und Touristikbahnen“, 1994 in Brüssel gegründet und durch königlich belgisches Dekret bestätigt. Diese europäische Dachorganisation für alle Freunde des Schienenverkehrs, die sich mit der Erhaltung, Bewahrung und dem Betrieb historischer Eisenbahnfahrzeuge beschäftigen, hielt ihre diesjährige Konferenz in Salzburg ab. Die dazu-

gehörige Abendveranstaltung am 18. April fand in der Lokwelt Freilassing statt. Ein Sonderzug der ÖBB traf auf Gleis 43 direkt an der Drehscheibe ein und entließ seine 130 Gäste aus 15 Nationen in die Lokwelt, die an diesem Abend einen festlichen Rahmen erhalten hatte. Die überwiegend ausländischen Besucher erwartete ein reichhaltiges Buffet. Fachgespräche, der Museumsbesuch selbst, aber auch der Einkauf im Museumsshop rundeten den gelungenen Abend ab. Ein weiteres Mal hatte die Lokwelt Freilassing einen Abend lang ein unvergleichliches kulturelles Ambiente geboten, das seine Besucher zu begeistern wusste.

## Freilassing auf Bayerns Bildschirmen

Fast die Klinke in die Hand gaben sich die Kollegen des Bayerischen Fernsehens (BR) in der Woche nach Ostern in der Lokwelt. Am 25. März wurden noch Live-Schaltungen in der Abendschau gesendet und am nächsten Tag trafen bereits die ersten von ungefähr 40 Mitarbeitern der Sendung „Jetzt red i, Europa“ in Freilassing ein.

Am 25. März schaltete die „Abendschau“ drei Mal live in das Eisenbahnmuseum. Einige Interessierte Bürger fanden sich im Eisenbahnmuseum ein, um die Übertragungen zu verfolgen. Die Außenmoderatorin Nicole Remann präsentierte eingangs die Lokwelt und ging dabei durch einige ausgestellte Zugabteile, welche sonst für die Besucher geschlossen sind. „Lokwelt-Urgestein“ Walter Schramm beantwortete fachkundig die Fragen der Moderatorin.

Schwierigen Bedingungen bei den Außenaufnahmen: Der Wetterbericht, den Astrid Hofmann präsentierte, wurde während eines mächtigen Schneegestöbers gesendet. „Solche Bedingungen sind uns nicht fremd, das gibt es schon mal“, bemerkte Hofmann nach der Sendung auf Anfrage.

### Blick hinter die Kulissen der „Jetzt red i, Europa“-Sendung

War der Aufwand für die relativ kurzen Beiträge der „Abendschau“ schon beträchtlich, so war das Aufgebot an Mitar-

beitern und Material für die Aufzeichnung am 28. März ungleich größer.

Für die Fernsehleute begann die Sendung „Jetzt red i“ bereits am 25. März in München, denn da stand das Vorbereiten und Verladen der Bühnen- und Lichttechnik auf die LKW an. Am 27. März wurden Beleuchtung, Bühne und Dekoration aufgebaut. Am späteren Nachmittag fand die „Rednervorbesprechung“ statt, bei der die vorgesehenen Redner ihre Themen detailliert vorbringen konnten.

Am Produktionstag, dem 28. März, standen noch etliche „Erledigungen“ auf dem Plan: Nachmittags wurde die Übertragungstechnik aufgebaut und getestet. Gegen Abend fanden die Stellprobe und die „heiße Probe“, ein Test unter Einbeziehung der gesamten Produktionstechnik, statt. Die Stadtkapelle wurde zum „Soundcheck“ und zur Kameraprobe gebeten. Die Feuerwehr traf zur Brandwache ein und nun konnte das Publikum eingelassen werden. Um 19 Uhr begann die Aufzeichnung der Sendung, welche am 9. April um 20.15 Uhr ausgestrahlt wurde.

Katrin Pötzsch, Chefin vom Dienst, und Moderator Tilmann Schöberl „verrieten“, wie sie auf Freilassing als Produktionsort kamen. „Wir haben da tatsächlich eine Landkarte mit vielen Punkten, die uns zeigen, wo wir schon gedreht haben. Und nachdem es doch schon zwei Jahre her ist,

dass wir in Freilassing waren (im Februar 2006 sendete das „Bürgerforum live“ aus dem Gasthaus Zollhäusl), entschlossen wir uns, mit dem Bürgermeister Kontakt aufzunehmen“, so Pötzsch.

### „Jetzt red i, Europa“ Sendung: Grenznahe macht Gesetzesunterschiede deutlich

Besonders war aus den Beiträgen zu entnehmen, dass die Grenznahe zu Österreich zusammen mit den unterschiedlichen Gesetzen in beiden Ländern immer wieder Probleme bereitet. So wurde das Rauchverbot kritisiert. Die Umgehung der Vorschrift durch so genannte „Raucherclubs“ wurde ebenso in Frage gestellt wie die Ungerechtigkeit, dass beim EU-Nachbarn Österreich weiterhin gepafft werden darf. Angesprochen wurde auch der LKW-Transitverkehr von und nach Salzburg durch Baulaster auf der Münchener Straße.

Das Problem „Milchquote“ kam zur Sprache und hier wurden „zuverlässige Aussagen“ aus Brüssel gefordert. Hingewiesen wurde auf unsinnige Vorschriften wie zum Beispiel in Bezug auf Bio-Eier, die im Gegensatz zu normalen Eiern nicht bemalt werden dürfen.

Helmut Edthaler

### Jazz-Frühshoppen in der Lokwelt

Sonntag, 1. Juni 2008, 11 - 13 Uhr

#### The Wheel City Wedding & Funeral Band

Ursprünglich zusammengefunden als „Mobiles Einsatzkommando“ zur Wiederbelebung der Kitzbüheler Fußgängerzone, hat sich das Quartett seitdem immer dort bewährt, wo die Bühne des Veranstalters zu klein war, um eben eine größere Formation unterzubringen. Das Repertoire beinhaltet Meilensteine der Swing-, Dixieland- und New Orleans Ära.

Sonntag, 6. Juli 2008, 11 - 13 Uhr

#### Michael Alf – Trio

Michael Alf, der „Tiger an den Tasten“, reißt mit dampfendem Groove die Leute vom Hocker ...



### Frühlingsfest im Stadtteil Mitterfeld

Das Frühlingsfest am 11. April auf dem Spielplatz in der Richard-Strauß-Straße war ein voller Erfolg. Rund 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchten das Fest. Evgenija Fink vom „Aquarium“ und Susanne Coenen von der „Freiwilligenagentur“ freuten sich, dass so viele Besucher gekommen waren, obwohl das Fest kurzfristig vorverlegt worden war: „Jetzt haben wir auf dem Spielplatz die Frühlingsaison eingeleitet!“.

Organisiert wurde das Frühlingsfest vom „Aquarium“ des Kinder- und Jugendbüros und dem Projekt „Spielplatzpaten“ der Freiwilligenagentur. Die Spielplatzpaten nahmen mit dem Flohmarkt und dem Kuchenverkauf rund 250 Euro ein, die für die Anschaffung einer Kleinkindschaukel auf dem Spielplatz verwendet werden sollen.

Informationen zum Projekt „Spielplatzpaten“ gibt es bei der Freiwilligenagentur, Tel. 773069; Ansprechpartnerin ist Susanne Coenen.

## Bayerisches Fernsehen in der Lokwelt



Die „Abendschau“ des Bayerischen Fernsehens sendete live aus der Lokwelt. 

Fotos: Edthaler

Vorbesprechung zur Fernsehsendung „Jetzt red i, Europa“ 



Moderator Tilmann Schöberl während der Aufzeichnung der Sendung „Jetzt red i, Europa“. 

Fotos: Edthaler

Jazz-Frühschoppen mit der „Oiwuiumhoibeeife Jazzband“ am 4. Mai in der Lokwelt.   
Fotos: Habicht



Jugendliche des Spielplatzes führten ein Kasperltheaterstück auf, das bei den kleinen und großen Besuchern großen Anklang fand.



Mit dem Fest wurde der Frühling auf dem Spielplatz Richard-Strauß-Straße eingeleitet.

Rund 200 Besucher waren zur Vernissage in das ehemalige HZ-Gebäude gekommen, wo junge Künstler ihre Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentierten. Vorangegangen war das Kunstprojekt des Kinder- und Jugendbüros – Werk 71, wo unter dem Titel „Traumwelten“ Kinder und Jugendliche in Projektgruppen und in den Freilassinger Schulen ihre Traumwelten künstlerisch aufarbeiten konnten.



Gut besucht wie immer: Die Autoshow in der Innenstadt am 27. April.

Fotos: Edthaler

„Käfer über Käfer“ gab es in der Innenstadt zu sehen.



Bürgermeister Flatscher, Petra Aicher, Georg Pedolzky und Karl Kana freuten sich über die gelungene Autoshow.



Der bayerische Regierungsvizepräsident Ulrich Böger lud gemeinsam mit Landrat Georg Grabner zur Vernissage „Kunst aus dem Berchtesgadener Land“ ein. 30 Künstlerinnen und Künstler hatten sich für diese Ausstellung im Gebäude der Regierung von Oberbayern in Münchens Prachtmeile Maximilianstraße qualifiziert. Unter den Künstlern sind auch die Freilassinger Gisela Brechenmacher, Renate Dehrberg, Marianne Dodillet, Friederike Fürst, Brigitte Lumpi, Francisco Diez Perlines und Edmund Rilling dabei. Im Foto v.l.n.r.: Landtagsabgeordneter Roland Richter, Friederike Fürst, Renate Dehrberg, Gabriele Noreisch und Bürgermeister Josef Flatscher. (Foto: Altmann-Heinzl)